



KINDERBRILLEN # KOBERG + TENTE

KINDERWÜNSCHE VERSTEHEN ...

Die Brille als positive Erfahrung.

Für die Firma Nussbaumer war dies das Hauptanliegen. Sie wurde bekannt für ihre in Deutschland gefertigten Kinderbrillen bester Qualität. Zum November 2019 übernahm Koberg + Tente Marken und Kollektionen. Fortan vereinen sich über 30 Jahre Kompetenz in der Herstellung von Kids-Fassungen mit über 70 Jahren Vertriebs Erfahrung. Gut für die Angebotsvielfalt in diesem Marktsegment.



Prinzessin Lillifee gehört zu den Klassikern unter den Lizenzmarken des Coppenrath-Verlags. Die spannenden Geschichten der kleinen Blütenfee verzaubern ganze Mädchengenerationen – und liefern schöne Dekors für Kinderbrillen.

Für Geschäftsführer Frank Tente ist das Segment der Brillen für Kinder und Jugendliche keine unternehmerische Unbekannte. Mit der Eigenmarke eye:max und dem beliebten Bügelwechselsystem setzte man bereits einen Fuß in die Tür zu einem Markt, von dem Industrie und Handel oft behaupten, er sei schwierig und lohne sich nicht. Wohl rücken auf Herstellerseite kleinere Nischenlabel nach, aber das Angebot insgesamt bleibt überschaubar. Offensichtlich gute Gründe für das Münsteraner Unternehmen, sein Portfolio an Kinderbrillen auszubauen.

DOZ: Frank Tente, was bringt Sie dazu, das Segment der Kinderbrillen auszuweiten?

Frank Tente: Eigentlich sind die Nussbaumer-Kollektionen mehr zu uns gekommen, als wir zu ihnen. Die Deoma AG, die für uns auch die Koberg-Kollektion fertigt, verantwortet schon seit Jahren die Herstellung der Nussbaumer-Kinderbrillen. So lag es nahe, unser Know-how im Vertrieb und die hervorragenden Produktionsmöglichkeiten der Deoma zu bündeln. Wenn zudem der Lizenzgeber der Marken, der Coppenrath Verlag, der wie wir in Münster ansässig ist, mit an Bord ist, passt alles zusammen.

Verspricht der Markt Wachstumspotenzial? Oder ist es ein Herzenswunsch, mehr Brillen für Kinder und Jugendliche anzubieten?

Herzenswunsch trifft es gut! Zum einen haben wir immer MitarbeiterInnen, die selbst Kinder haben, für das Kinderbrillensegment stark gemacht. Zum anderen weisen auch die Wünsche unserer Kunden und unseres Verkaufsteams in diese Richtung: Viele Augenoptikgeschäfte entdecken zu Recht Kinderbrillen wieder als attraktives Produkt, das sie lange Jahre den großen Filialisten mehr oder weniger überlassen haben. Dabei ist oft vergessen worden, dass Kinder eben nicht nur die Kunden von morgen sind, sondern schon im Hier und Heute wichtige Meinungsmultiplikatoren in der Familie.

Werden Sie die Nussbaumer-Tradition in der Herstellung und Qualität kompromisslos weiterführen?

Auf jeden Fall! Das Know-how, das wir in den letzten Jahren für die Koberg-Kollektion aufgebaut haben, übertragen wir eins zu eins auf die Coppenrath-Marken. Gerade bei Kinderbrillen ist eine gute Produktqualität sehr wichtig und wird von vielen Eltern honoriert. Wir setzen deshalb gern bewährte, deutsche Markenkomponenten von Frey & Winkler oder auch OBE ein und verwenden ausschließlich Schweizer Qualitätslacke wie bei den „Erwachsenenbrillen“, um das bestmögliche Produkt auf den Markt zu bringen.

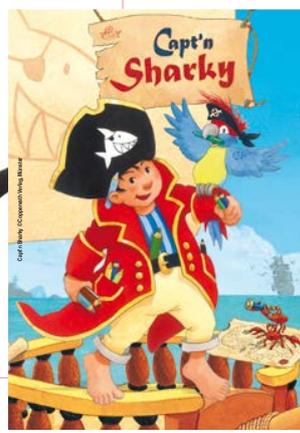
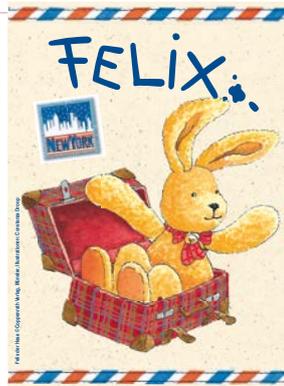
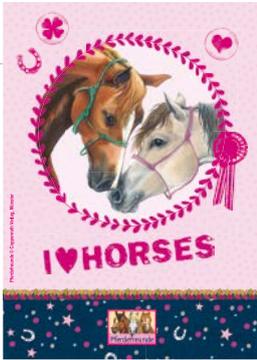
Im Programm des Coppenrath Verlags stehen bekannte Kindermarken. Wie bringt man literarische Figuren mit dem Produkt Brille zusammen?

Kinder wachsen heute in Markenwelten auf. Nicht zuletzt deshalb ist der Coppenrath-Verlag nicht mehr nur Buchproduzent, sondern die Figuren finden sich auf diversen Merchandise-Artikeln wieder, von Schulutensilien bis hin zu Textilien und Spielzeug, die Kinder gebrauchen und lieben. Sie sind ihre Begleiter in einem wichtigen Lebensabschnitt. Da liegt es nahe, die Sympathie, die die Kinder für Felix, Capt'n Sharky, Prinzessin Lillifee & Co., den Pferdefreunden oder T-Rex entgegenbringen, positiv zu nutzen. Diese Figuren, ihre Geschichten, machen eine Brille eben zu einer besonderen Brille. Da sind wir froh, dass der Coppenrath-Verlag als Lizenzgeber keine überdimensionalen Logos oder Dekore verlangt. Daran ist zu erkennen, wie gut sie die Kinder und ihre Wünsche verstehen.

Streben Sie eine flächendeckende Versorgung mit Kinderbrillen in Deutschland an?

Wir starten zunächst in der DACH-Region, in der die Coppenrath-Marken die größte Bekanntheit genießen. Unsere Verkaufsteam mit dem 13-köpfigen Außendienst deckt mit unseren Kollektionen von jeher diesen Bereich fast komplett ab. In der Schweiz werden wir uns möglicherweise jetzt verstärken.

Fotos: Koberg + Tente, Adobe Stock/ Konstantin Yudinov



Hoher Sympathiewert: Spielerische Figuren wie Felix, Capt'n Sharky, die Pferdefreunde oder der Dino T-Rex liefern phantasievolle Motive für ein kindgerechtes Brillendesign.

Gibt es Zahlen zu den Marktanteilen von Kinderbrillen im Vergleich zwischen stationärem Handel und Online-Handel, zwischen unabhängigen Augenoptikern und Filialketten?

Nach unseren Kenntnissen spielt bei Kinderbrillen der Online-Handel bisher kaum eine Rolle. Obwohl junge Eltern sonst fast alle Produkte für ihre Kinder gerne online bestellen, ist der Brillenkauf im Internet bisher offensichtlich die Ausnahme. Zum einen ist das Angebot der bekannten Online-Vertriebe bisher eher gering oder die Zielgruppe ist stark auf Gleitsichtbrillenträger fokussiert. Zum anderen kann der Augenoptiker vor Ort – ähnlich wie der Kinderarzt – den Eltern das gute Gefühl geben, dass ihr Kind bei ihm in den richtigen Händen ist.

Wie wird die erste Kinderbrillenkollektion aussehen? Werden die Designs „erwachsener“?

Im Rahmen unserer Hausmesse im September in Münster hatten Kunden die Gelegenheit, unsere erste eigene Kollektion als Vorschau zu sehen. Das war gewissermaßen ein Blick in die laufende Produktion. Offiziell werden wir die Coppentrath-Kollektionen auf der Opti 2020 vorstellen. Beim Design besteht die große Herausforderung darin, den Wunsch der Eltern und Kinder, Kinderbrillen immer mehr wie kleine Erwachsenenbrillen aussehen zu lassen, mit den ergonomischen Notwendigkeiten der „kleinen Köpfe“ in Einklang zu bringen. Da zählen manchmal jeder Millimeter und die genaueste Anpassung der Glasformen.

Wie wird das Portfolio der Kinderbrillen von Koberg+Tente zukünftig strukturiert sein?

Wir sehen die Hauptzielgruppen für „richtige“ Kinderbrillen in der Kita-Altersgruppe einerseits und den Grundschulkindern andererseits. Im Bereich der

Spezial- und Sportbrillen sehen wir aktuell keinen Markt für die Coppentrath-Kollektionen.

Welche Materialien kommen zum Einsatz?

Wir starten ganz klassisch mit Acetat und Metall, haben aber ganz viele Ideen für die weitere Produktentwicklung.

Komfort, Augenschutz, Sicherheit: Welche Kriterien sollten Kinderbrillen für die verschiedenen Alterskategorien erfüllen?

Das Wichtigste bei der „ersten“ Brille ist, dass sie akzeptiert und möglichst gern getragen wird. Für viele Kinder ist es nicht leicht, sich mit ihrer Brille anzufreunden. Da hilft die sympathische Figur vielleicht ein wenig mit. Natürlich muss die Brille bequem und passend sein. Darüber hinaus muss sie den „rauen Alltag“ in Kita, Schule und Familie gut verkraften. Produktqualität und Flexibilität spielen hier eine große Rolle. Die Modelle sollen es dem Augenoptiker leicht machen, die bestmöglichen Gläser zu verwenden.

Gibt es aus Sicht des Herstellers noch mehr für die Vorsorge zum Thema Sehqualität / Sehproblematiken im Kindesalter zu tun?

Da geht sicher noch viel mehr. In der Öffentlichkeit ist das Thema Kinderbrille viel zu lange viel zu sehr allein mit der Frage verbunden gewesen, wieviel denn dazu bezahlt werden muss. Wir würden allerdings nicht den Fokus auf medizinische Themen legen wollen. Spannender wäre eine Kommunikation, die das Kind in den Mittelpunkt stellt. Wenn schon eine Brille nötig ist, sollte sie so angenehm und so attraktiv sein wie nur möglich. „Meine erste Brille“ sollte eine positive Erfahrung sein.

Das Interview führte Angela Mrositzki